

# Deutsch in der Slowakei

Die Präsidentin des slowakischen Deutschlehrer- und Germanistenverbandes, Helena Hanuljaková, über Aspekte des Deutschunterrichtes in ihrem Land

In den Ländern Mitteleuropas – insbesondere in der Slowakei – nimmt der Fremdsprachenunterricht traditionell eine wichtige Rolle ein. Aufgrund historischer, politischer und wirtschaftlicher Bedingungen hat der DaF-Unterricht in der Slowakei einen wichtigen Stellenwert. Die engen geschichtlichen und wirtschaftlichen Verbindungen zu Österreich machten es schon früher unausweichlich, dass Deutsch in der Schule und im Beruf gesprochen werden musste und in vielen Familien war Zwei- oder Dreisprachigkeit selbstverständlich.

Vor der Wende gab es natürlich gute Beziehungen zur DDR, wo junge Slowakinnen und Slowaken auch studierten. Nach der politischen Wende in unserem Land und der Abschaffung von Russisch als erster Pflichtfremdsprache wurde Deutsch zu einem der am meisten gefragten Fächer in den Schulen, Hochschulen und Universitäten. In den letzten Jahren wuchs jedoch auch die Nachfrage nach Englisch. Wir sehen dies nicht als Konkurrenz, son-

dern als Chance, denn in vielen Bereichen der Berufswelt und der Wirtschaft werden heute mindestens 2 Fremdsprachen verlangt. Deutsch hat hierbei als besondere Qualifikation weiterhin einen wichtigen Stellenwert.

## ■ Deutsch als begehrte Fremdsprache

In der Slowakei lernen zur Zeit ungefähr die Hälfte aller Schülerinnen und Schüler Deutsch als erste oder zweite Fremdsprache. Der Unterricht beginnt teilweise schon im Kindergarten und in vielen Grundschulen der Slowakei wird Deutsch ab der ersten Klasse angeboten.

Im Allgemeinen lernen junge Slowakinnen und Slowaken Deutsch ab der 5. Klasse in der Grundschule und in den weiterführenden Schulen. Der schulische Deutschunterricht dauert ungefähr 8 Jahre, wobei die Wochenstundenzahl zwischen 3 und 8 Stunden liegt.

Viele Schülerinnen und Schüler kommen heute mit überdurchschnittlichen Deutschkenntnissen an die Gymnasien oder Fachschulen unseres Landes. Dieses Wissen bildet die Grundlage für die Erweiterung der Deutschkenntnisse z.B. im Bereich des Fachwortschatzes.

Die regelmäßig in der ganzen Slowakei durchgeführten Deutsch-Olympiaden geben

uns einen Überblick über den Leistungsstand. Wir begrüßen es auch, dass es bei internationalen DaF-Wettbewerben zu Begegnungen zwischen SchülerInnen der Slowakei und anderen Ländern kommt.

Die beruflichen und wirtschaftlichen Chancen, die mit einem Abschluss in Deutsch verbunden sind, möchte ich besonders hervorheben. So erleichtert der Erwerb des Deutschen Sprachdiploms oder des Österreichischen Sprachdiploms die Aufnahme eines Studiums in diesen Ländern oder verbessert deutlich die Berufsaussichten.

## ■ Die Situation der Lehrerschaft

Die Ergebnisse im DaF-Unterricht wären nicht ohne das besondere Engagement vieler der zur Zeit rund 5 000 Deutschlehrerinnen und -lehrer in der Slowakei möglich. Diese Zahl wurde nur durch die Umschulung oder Requalifikation von Kolleginnen und Kollegen möglich, die zuvor zum Beispiel Russisch unterrichtet haben.

Diese Maßnahmen dauern bis heute an. Wir stehen nämlich vor dem Problem, dass viele ausgebildete Deutschlehrerinnen und -lehrer die Schulen verlassen, da ihre Bezahlung sehr schlecht ist und Arbeitnehmer mit Deutschkenntnissen in der freien



Foto: Jorg-Manfred Unger

So besteht zum Beispiel neben dem traditionellen 4-jährigen Gymnasium auch ein 6- oder 8-jähriges Gymnasium. Für alle Schulen müssen besondere Lehrpläne erarbeitet werden. Es bedarf häufig der engen Absprache unter den Ortslehrkräften, damit die Lernziele in einer Klassenstufe erreicht werden. Auch eine Absprache unter den DaF-Lehrerinnen und -lehrern an den einzelnen Schulen ist wünschenswert und muss in nächster Zeit noch gefördert werden.

Um eine Vereinheitlichung der Deutschkenntnisse an den Gymnasien zu erreichen, wurde ein Projekt namens „Monitor“ begonnen. Es hat zum Ziel, einheitliche und zentral erarbeitete Prüfungsaufgaben für die Abschlussklassen der Gymnasien vorzulegen. Die bilingualen Schulen und die Sprachdiplomschulen geben darüber hinaus die Möglichkeit, neben festgelegten Lehrplänen und Lernzielen auch einen in den deutschsprachigen Ländern anerkannten Abschluss zu erwerben. Auch auf diesem Gebiet sind wir an einer intensiven Zusammenarbeit mit den deutschsprachigen Ländern interessiert.

Übrigens: Von jeder Ausgabe JUMA und TIPP gehen über 20 000 JUMA und fast 1 600 TIPP in die Slowakei. Das zeigt ihre Beliebtheit und beweist, dass JUMA und TIPP im Deutschunterricht der Slowakei nicht mehr wegzudenken sind!

**Großes Engagement: slowakische Deutschlehrerinnen, hier eine Gruppe vor dem Methodischen Zentrum in der Hauptstadt Bratislava**

Wirtschaft deutlich mehr verdienen. Vor diesem Hintergrund ist auch verständlich, dass viele Lehrerinnen und Lehrer mit einem Deputat von bis zu 30 Unterrichtsstunden à 45 Minuten in der Woche noch einen zweiten oder sogar dritten Arbeitsplatz brauchen.

In der Lehrerfortbildung stehen wir vor großen Herausforderungen, da vielerorts das notwendige Geld nicht zur Verfügung steht, um eine systematische Weiterqualifikation aufzubauen. Um so mehr ist der Idealismus vieler Kolleginnen und Kollegen zu bewundern, die trotz aller Schwierigkeiten an den Fortbildungen der Methodischen Zentren in der Slowakei teilnehmen. Hier brauchen wir besonders die Unterstützung deutschsprachiger Kolleginnen

und Kollegen, damit die methodisch-didaktische Arbeit auch in Zukunft gesichert ist.

Bei der Verbreitung des Deutschunterrichts übernehmen auch die Schulen für die deutschsprachige Minderheit in der Slowakei eine wichtige Funktion. Am Erfahrungsaustausch mit den Lehrerinnen und Lehrern an diesen Grundschulen und Gymnasien besteht reges Interesse.

#### ■ Lehrpläne und -inhalte

Die Lehrpläne werden vom Ministerium für Schulwesen festgelegt. Sie bieten nur eine Orientierung, denn sie sind nicht sehr detailliert festgelegt. Hinzu kommt, dass das Schulsystem seit der Wende in einer Entwicklungsphase ist.